**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 80 (1954)
**Heft:** 15

## Werbung

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Herr Albert hat sich vorgenommen, nachmittags zu Fuß an die Arbeit zu gehen. Der schlanken Linie wegen. Er versucht jedoch, sein Gewissen mit allerlei Mätzchen zu täuschen, um gleichwohl so oft als möglich im Wagen fahren zu dürfen. Uebrigens – sein Gewissen ist seine Gemahlin. Und das ergibt dann etwa folgende Dialoge: «Ich glaube, heute fahre ich ins Geschäft ..» Zwei Augenbrauen gehen hoch. «Jaaa?» – «Ich...eeem..gestern schmerzte mich das Bein ...» – «Oh je! Und es tut dir immer noch weh?» – «Nn..ein. Aber gestern, mit den Schmerzen, hätte ich eigentlich das Recht gehabt, zu fahren. Ich bin aber spaziert! Und so übertrage ich das Recht auf heute ... verstehst du?» Sie versteht. Frauen verstehen immer.

★

Hie und da schreiben sich berühmte Leute in mein Gästebuch ein. Da habe ich etwas Sonderbares festgestellt: Die regionalen Berühmtheiten, jene, die an der Weltcrème unten hängen, gegen die Milch hin, die haben das Bedürfnis, ihre Züge auf die Seite zu schlingen, auf der sich ein ganz Großer niedergelassen hat. Hundert leere und halbleere Seiten gibt es im Buch – aber wenn ich es morgen so einer Kontinentalberühmtheit anvertraue, da können Sie Gift darauf nehmen, daß sie ihre Unterschrift in den Signatur-Reigen fügt, der um den allein echten Namenszug von Edward, Herzog von Windsor, tanzt. Mit diesem Herrn auf dem gleichen Blatt in Tinte zu liegen – die Ehre!

★

Der Büromaterial-Verwalter einer Fabrik tut so geizig, als gehörten ihm selbst die Papiere, Formulare, Bleistifte, Gummi, Federn, Notizblöcke und was immer im geheiligten Magazin liegen mag. Keiner verkehrt gern mit dem borstigen Mann. Wenn einer aber einmal eingedrungen ist in den Lagerraum, dann wundert er sich, wie leutselig der Verwalter ihn plötzlich anlächelt: «Bitte, mein Herr, nach Ihnen! Gehen Sie nur voran! Hier durch, mein Lieber!» Durchleuchten wir den Mann zum Spaß! «Ich muß die Leute vor mir gehen lassen», knirscht er innerlich, «sonst klauen sie hinter meinem Rücken.»

★

Im Betrieb wurde über eine Privat-Krankenkasse abgestimmt. Ein Bürochef wetterte: «Diese ewigen Versicherungen! Nach links, nach rechts, nach vorne und hinten! Der Mensch wagt nichts mehr, alles soll für ihn in einem Lebensbudget vorgesehen sein! Nie! Ich bin dagegen! Ich stimme nein!» Nennen Sie es Strafe, nennen Sie es Zufall, nennen Sie es Phantasie des Chronisten – nennen Sie es wie Sie wollen – aber am selben Nachmittag erlitt der Herr einen schweren Unfall. Der Arzt befahl, den Verletzten sofort nach Hause zu schaffen. Mitten aus dem Haufen unerledigter Arbeit wurde der Bürochef herausgerissen. Ja, nicht einmal den dringenden und wichtigen Chargé-Brief für Müller und Söhne diktierte er mehr, Nur den Stimmzettel für die Betriebskrankenkasse grübelte er noch hervor und schrieb darauf mit äußerster Anstrengung ein zittriges «Ja».

★

Mit Berühmtheiten durch die Straßen gehen, sich in ihrem Ruhm sonnen – welch' herrliche Zeit! Die Frau da vorne (die heute abend ihrem Mann Rösti servieren wird und Spiegeleier), die spaziert mit einem stattlichen Inder, der so braun ist wie ihr Nußbaum-Büffet zuhause. Sie dehnt sich und reckt sich und wirft «Gäll he!» – Blicke weit in die Runde. Ja, sie hat eben eine Tropensonne!

★

«Oh du meine Güte, schon wieder einer vom elektrischen Strom getötet! Ha, die gute alte Zeit, die war anders. Petrolfunzeln hatte man, und die rauchten, gewiß, aber keiner kam dabei ums Leben! Da, unter ‹Unglücksfälle und Verbrechen› steht es, lies nur! – – – He, knipse doch die Tischlampe an, verdirbst dir ja die Augen!»

★

Wenn sich eine Dame nicht in jedem Spiegel beguckt, heißt das noch gar nicht, daß ihr die Eitelkeit fern liege – dann besitzt sie bestimmt die kostbare Gabe, sich in den Männerblicken zu spiegeln!

★

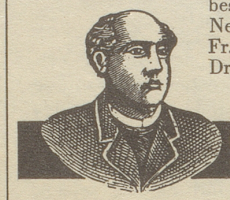
Väterlicher Monolog in der Hauptstraße. «Komm, mein Kind, gehen wir auf die rechte Seite hinüber, dort gibt es schönere Geschäfte, dort fließt der Hauptverkehrsstrom vorüber. Gib acht, wir benützen da den Streifen! (Auf der rechten Seite drüben, noch weit entfernt, sieht er plötzlich eine bunte Kinderballon-Traube heranschweben) Zwar ... vielleicht ist es gerade unterhaltend, zur Abwechslung einmal der linken Seite entlangzubummeln! Ja, das tun wir! Komm zurück, mein Kind, da hinunter!»

Diagnos Tiker

St. Moritz HOTEL ALBANA das ganze Jahr offen
Speiserestaurant gut + preiswert
Inh: W. Hofmann

**Nervosität**

untergräbt Ihre Gesundheit! Wenn Ihre Nerven empfindlich sind, wenn plötzlicher Lärm oder Ungewohntes Sie reizt, dann nehmen Sie «Königs Nervenstärker». Dieses Präparat hat manchem geholfen. Es beruhigt, fördert den gesunden Schlaf und ist empfehlenswert bei nervösen Verdauungsbeschwerden und chronischen Nervenleiden. – Die Flasche Fr. 7.30 in Apotheken und Drogerien. Gratisbroschüre auf Wunsch.



PASTOR KÖNIG'S NERVEN STÄRKER

Niederlage der Firma König Medicine Co., Chicago: W. Volz & Co., Zentralapoth., Zeitglockenlaube 2, Bern

O. I. C. M. 8413

**Solbad Schützen Rheinfelden**

Sonnig, heimelig, komfortabel

ABSOLUTE GARANTIE

**Wünschen Sie ein gewöhnliches Haarwasser oder eines das Ihnen garantiert hilft?**

1 x täglich

Haarboden mit KONZENTRAT FRANCO-SUISSE einmassieren!

KONZENTRAT Parfumerie FRANCO SUISSE

das Brennessel-Petrol mit dem Wirkstoff F

X **ABSOLUTE GARANTIE** gegen hartnäckige Schuppen und Haarausfall **WICHTIG!** Jede Flasche mit Garantieschein

Grosse Flasche 250 cm³ Fr. 6.70
1/2 Flasche 165 cm³ Fr. 5.—

**NEU!** Brennessel-Petrol FRANCO-SUISSE jetzt mit Chlorophyll

1 x wöchentlich

**Haare mit KONZENTRAT-SHAMPOO FRANCO-SUISSE waschen!**

(mit dem neuen Wirkstoff F)

Grosse Spartube f. 15 Kopfwaschungen Fr. 2.75
Kleine Tube für 2 Kopfwaschungen Fr. -.65

Beide Produkte ergeben zusammen die wirksame Haarpflege. Beginnen Sie heute noch damit.

Erhältlich in allen guten Fachgeschäften

Engros: Ewald & Cie. AG., Pratteln/Basel

Erfolg oder Geld zurück